



Täglich Torah – und Dein Tag wird gut!

ט תמוז תשפ"ו – Mittwoch, 24. Juni 2026

Chukat/Balak – Vierte Alija

וַיִּשְׁלַח יִשְׂרָאֵל מַלְאָכִים אֶל־סִיחֹן מֶלֶךְ־הָאֱמֹרִי לֵאמֹר:

21:21

Und Israel schickte Boten an Sichon, den König der Emorim, und ließ ihm sagen, wie folgt:

Und Israel schickte Boten

An anderer Stelle schreibt der Vers diese Sendung Mosche zu, wie es heißt (Dew. 2:26) וַאֲשַׁלַח מִמִּדְבַר קִדְמוֹת „ich sandte Boten aus der Wüste Kedmot“; ebenso (Bam. 20:14) וַיִּשְׁלַח מֹשֶׁה „und ließ Mosche schicken“; Mosche schickte Boten zum König von Edom“, und bei Jiftach heißt es (Richt. 11:17) וַיִּשְׁלַח יִשְׂרָאֵל „und ließ Israel schicken“; Israel schickte Boten zum König von Edom“. Diese Verse sind aufeinander angewiesen: was der eine verschließt, öffnet der andere. Mosche ist Israel, und Israel ist Mosche, um dir zu sagen, dass das Oberhaupt des Zeitalters gleich dem ganzen Zeitalter ist (נְשִׂיא הַדּוֹר הוּא כָּל הַדּוֹר); denn das Oberhaupt ist alles. [Raschi]

אֶעֱבְרָה בְּאַרְצְךָ לֹא נֹטָה בְּשַׂדֵּה וּבְכַרְם לֹא נִשְׁתֶּה מִי בְּאֵר בְּדֶרֶךְ הַמֶּלֶךְ יָלֵךְ עַד אֲשֶׁר־נַעֲבֹר גְּבֻלְךָ:

22

Lass mich durch dein Land ziehen! Wir werden nicht in Felder und Weinberge einbiegen, noch Wasser aus den Brunnen trinken; auf der Königstraße werden wir gehen, bis wir dein Gebiet durchzogen haben.

Lass mich durch dein Land ziehen

Obwohl ihnen nicht befohlen worden war, ihnen zuerst Frieden anzubieten, baten sie sie dennoch um Frieden. [Raschi]

Königstraße

דֶּרֶךְ הַמֶּלֶךְ „Königstraße“: die Hauptstraße, auf der der König reist. [Ibn Esra]

„Königstraße“: ein breiter Weg. [Rokeach]

„Königstraße“: ein Verkehrsweg, der allen Reisenden zur Verfügung gestellt wird. [Raschbam]

„Königstraße“: auf dem Weg unseres Königs im Himmel [G-tt] werden wir ziehen und euch keinerlei Schaden zufügen.

[Targum Jonathan]

וְלֹא־נָתַן סִיחֹן אֶת־יִשְׂרָאֵל עֶבֶר בְּגִבְלוֹ וַיֵּאָסֶף סִיחֹן אֶת־כָּל־
עַמּוֹ וַיֵּצֵא לְקִרְאֵת יִשְׂרָאֵל הַמְדַבֶּרֶה וַיָּבֵא יְהִצֵּה וַיִּלָּחֶם
בְּיִשְׂרָאֵל:

Aber **Sichon gestattete es Israel nicht, durch sein Gebiet zu ziehen; und Sichon versammelte sein ganzes Volk und zog Israel entgegen, in die Wüste und kam nach Jahaz und kämpfte gegen Israel.**

Sichon gestattete es Israel nicht

Weil alle Könige von Kna'an ihm eine Steuer dafür bezahlten, dass er sie schützte, dass keine feindlichen Heere zu ihnen hindurchzögen. Als nun Israel zu ihm sagte, wir möchten durch dein Land ziehen, da antwortete er ihnen, mein ganzer Zweck, dass ich hier sitze, ist nur, um jene vor euch zu schützen, und ihr sprecht so zu mir! [Raschi]

und zog Israel entgegen

Wenn Cheschbon nur voll Fliegen gewesen wäre, hätte doch kein Mensch die Stadt einnehmen können; und wenn Sichon in einem schwachen Dorf gewesen wäre, hätte kein Mensch ihn bezwingen können, und umso weniger, da er sich in Cheschbon befand. Da sagte der Ewige: Was soll Ich Meine Kinder mit alldem bemühen, jede einzelne Stadt zu belagern, und Er gab allen Kriegsmännern ins Herz, dass sie aus den Städten herauskamen und sich alle an einem Ort versammelten, wo sie auch fielen; von dort begab sich Israel in die Städte, ohne dass sich jemand ihnen widersetzte, da sich nur Frauen und Kinder darin befanden. [Raschi]

וַיַּכֵּהוּ יִשְׂרָאֵל לְפִי־חֶרֶב וַיִּירֶשׁ אֶת־אֲרָצוֹ מֵאֲרֹנֵן עַד־יַבֵּק עַד־
בְּנֵי עַמּוֹן כִּי עַז גְּבוּל בְּנֵי עַמּוֹן:

Da schlug ihn Israel mit der Schärfe des Schwertes und nahm sein Land in Besitz, vom Arnon bis zum Jabok, bis zu dem Gebiet der Söhne Amons, denn stark war die Grenze der Söhne Amons.

denn stark war die Grenze

„stark war die Grenze der Söhne Amons“. Und worin bestand seine Stärke? In der Warnung G-ttes, der zu ihnen gesprochen hatte (Dew. 2:19) „אל תצרום“ „bedränge sie nicht!“. [Raschi]

וַיִּקַּח יִשְׂרָאֵל אֶת כָּל־הָעָרִים הָאֵלֶּה וַיֵּשֶׁב יִשְׂרָאֵל בְּכָל־עָרֵי
הָאֱמֹרִי בְּחֶשְׁבֹּן וּבְכָל־בְּנֵי־הָאֵלֶּה:

25

Und Israel nahm alle diese Städte ein und Israel wohnte in allen Städten der Emorim, in Cheschbon und in all den Dörfern ringsum.

in all den Dörfern

בְּנֵי־הָאֵלֶּה, wörtl. Töchteriedlungen, die Dörfer in der Nähe. [Raschi]

כִּי חֶשְׁבֹּן עִיר סִיחֹן מֶלֶךְ הָאֱמֹרִי הוּא וְהוּא נִלְחַם בְּמֶלֶךְ מוֹאָב
הִרְאִשׁוֹן וַיִּקַּח אֶת־כָּל־אֲרָצוֹ מִיַּדוֹ עַד־אֲרֹנֹן:

26

Denn Cheschbon war die Hauptstadt von Sichon, König der Emorim; er hatte nämlich mit dem früheren König von Moaw Krieg geführt und ihm sein ganzes Land abgenommen bis zum Arnon.

Krieg geführt

Warum musste dies geschrieben werden? Weil es heißt (Dew. 2:9) „אל תצר את מואב“, „bedränge Moaw nicht“, und Cheschbon zu Moaw gehörte, schreibt der Vers, dass Sichon es ihnen abgenommen und dass es durch ihn für Israel erlaubt wurde. [Raschi aus Chulin 60b, Gittin 38a]

wegenommen

מִיָּדוֹ, wörtl. aus seiner Hand [genommen]: aus seinem Besitz. [Raschi]

עַל־כֵּן יֹאמְרוּ הַמְשֻׁלִּים בְּאוֹ חֶשְׁבֹּן תִּבְנֶה וְתִכּוֹנֵן עִיר סִיחֹן:

27

Darum sagen die Gleichnisredner: „Kommt nach Cheschbon! Gebaut und befestigt werde die Stadt von Sichon.“

Darum: von jenem Krieg, den Sichon mit Moaw führte. [Raschi]

sagen die Gleichnisredner

מְשֻׁלִּים „Gleichnisredner“: Bilam, von dem es heißt (Bam. 23:7) „er begann seine Gleichnisrede“.

Die Gleichnisredner: Bilam und Beor. Sie hatten gesagt:

„Kommt nach Cheschbon“. Denn Sichon hatte nicht vermocht, die Stadt einzunehmen, und war gegangen, um Bilam zu mieten, um den Gegner zu verwünschen. Das ist, was Balak zu ihm sagte (Bam. 22:6) „כִּי יִדְעֵתִי אֶת אִשֶׁר תִּבְרַךְ מִבְּרַךְ „denn ich weiß, wen du segnest, der ist gesegnet“. [Raschi]

Gebaut und befestigt werde Cheschbon mit dem Namen **Sichons**, seine Stadt zu sein. [Raschi]

כִּי־אֵשׁ יֵצְאָה מִחֶשְׁבֹּן לְהִבָּה מִקְרִית סִיחֹן אֲכַלְהָ עַר מוֹאָב
בְּעַלֵי בְמוֹת אַרְנוֹן:

28

Denn Feuer ging von Cheschbon aus, Flamme aus der Stadt Sichons, es verzehrte Ar in Moaw, die Herren der Höhen des Arnon.

Denn Feuer ging von Cheschbon aus: nachdem Sichon es eingenommen hatte. [Raschi]

es verzehrte Ar in Moaw: jenes Land heiß Ar (עַר) auf Hebräisch und Lechajat (לְחַיִּית) auf Aramäisch. [Raschi]

Ar in Moaw

מֶעַר מוֹאָב, Ar, das zu Moaw gehört. [Raschi]

אֹי־לָךְ מוֹאָב אָבְדָתָ עִם־כְּמוֹשׁ נָתַן בָּנָיו פְּלִיטָם וּבָנֹתָיו בְּשָׁבִית
לְמֶלֶךְ אֱמֹרִי סִיחֹן:

29

Wehe dir, Moaw! Verloren bist du, Volk des Götzen Kemosch! Man machte seine Söhne zu Flüchtigen und seine Töchter zu Gefangenen dem König von Emori namens Sichon.

Wehe dir, Moaw!

Sie verwünschten Moaw, in seine Hand ausgeliefert zu werden. [Raschi]

Kemosch ist der Name des Götzen von Moaw. [Raschi]

Man machte: derjenige, der sie machte, die Söhne von Moaw, **zu Flüchtigen:** Fliehenden und Entrinnenden vor dem Schwert, **und seine Töchter zu Gefangenen.** [Raschi]

Ihr Reich haben wir niedergeworfen; verloren ist Cheschbon, gewichen ist Diwon! Wir haben sie verwüstet bis Nofach, das bis Medwa reicht.“

ihr Reich

נִירָם, ihre Herrschaft. [Raschi]

verloren ist Cheschbon, gewichen ist Diwon: die Herrschaft und das Joch, die Moaw über Cheschbon hatte, sind von dort verlorengegangen; und ebenso ist Diwon gewichen. Der Targum von קָר „weichen“ ist עָד. Das heißt, die Herrschaft ist von Diwon gewichen. Das Wort נִיר bedeutet Herrschaft, Joch und Regierung eines Mannes; wie im Vers (1 Kön. 11:36) לְמַעַן הִיֹּת נִיר לְדָוִד עַבְדִּי „damit ein Reich sei meinem Knecht David“. [Raschi]

Wir haben sie verwüstet

Der Buchstabe ש (Schin) im Wort וַנְּשִׁים hat ein Dagesch; es bedeutet Verwüstung. So sprechen die Gleichnisredner, wir haben sie verwüstet. [Raschi]

bis Nofach: wir haben sie bis Nofach verwüstet. [Raschi]

Israel wohnte also im Land der Emorim.

Und Mosche sandte hin, um Ja' eser auszukundschaften, und sie eroberten ihre Provinzstädte und man vertrieb die Emorim, die dort waren.

Und Mosche sandte hin, um Ja' eser auszukundschaften

Die Kundschafter nahmen es ein, indem sie sagten, wir wollen nicht gleich den ersten tun. Sondern wir vertrauen auf die Kraft des Gebetes von Mosche und nehmen den Kampf auf. [Raschi]

Dann wandten sie sich und zogen hinauf den Weg nach Baschan; da zog Og, König von Baschan, ihnen zum Krieg entgegen, er und sein ganzes Volk, und er kam bis Edreï.

וַיֹּאמֶר יְהוָה אֶל־מֹשֶׁה אַל־תִּירָא אֹתוֹ כִּי בְיָדִי נָתַתִּי אֹתוֹ וְאֶת־
כָּל־עַמּוֹ וְאֶת־אֶרְצוֹ וְעָשִׂיתָ לוֹ כַּאֲשֶׁר עָשִׂיתָ לְסִיחֹן מֶלֶךְ
הָאֱמֹרִי אֲשֶׁר יוֹשֵׁב בְּחֶשְׁבוֹן:

Und der Ewige sagte zu Mosche: Fürchte ihn nicht, denn in deine Hand gebe ich ihn und sein ganzes Volk und sein Land; und tue ihm, so wie du getan hast Sichon, dem König von Emori, der in Cheschbon wohnte.

Fürchte ihn nicht: Mosche fürchtete, Krieg mit ihm zu führen, weil ihm vielleicht das Verdienst von Awraham beistehen würde. Wie es heißt (Ber. 14:13) „וַיָּבֵא הַפְּלִיט“, „es kam ein Entronnener“, das war Og, der von den Riesen entronnen war, die Kedarleomer mit seinen Gefährten in Ascharot Karnaim schlug. So steht (Jesch. 13:12) „רק עוג מלך הבשן נשאר מיתר הרפאים“, „nur Og, der König von Baschan, war vom Rest der Riesen übriggeblieben“. [Raschi]

וַיִּכּוּ אֹתוֹ וְאֶת־בָּנָיו וְאֶת־כָּל־עַמּוֹ עַד־בְּלַתִּי הַשְּׂאִיר־לוֹ שְׂרִיד
וַיִּירְשׁוּ אֶת־אֶרְצוֹ:

Und sie schlugen ihn und seine Söhne und sein ganzes Volk, sodass man ihm keinen Überrest ließ, und nahmen sein Land in Besitz.

Und sie schlugen ihn: Mosche erschlug ihn, wie in der Gemara Berachot, im Abschnitt ›HaRoe‹ (54b) vorkommt, Og riss einen Felsen von drei Parsa aus ... [Raschi]

וַיִּסְעוּ בְּנֵי יִשְׂרָאֵל וַיַּחֲנוּ בְּעַרְבֹת מוֹאָב מֵעַבְר לִירְדֵן יְרֵחוֹ:

Und die Kinder Israel zogen weiter und lagerten in den Ebenen von Moaw, diesseits des Jarden, gegenüber Jericho.

Paraschat Balak

וַיֵּרָא בְּלָק בֶּן־צִפּוֹר אֵת כָּל־אֲשֶׁר־עָשָׂה יִשְׂרָאֵל לְאֶמְרָי:

22:2

Und Balak, der Sohn von Zipor, sah alles, was Israel den Emorim getan hatte.

Und Balak sah alles, was Israel getan hatte

Balak sagte, diese zwei Könige, auf die wir uns verlassen hatten, hielten nicht stand vor ihnen, wir werden es umso weniger, darum (nächster Vers) וַיִּגַר מוֹאָב „fürchtete sich Moaw sehr vor dem Volk“. [Raschi]

וַיִּגַר מוֹאָב מִפְּנֵי הָעַם מְאֹד כִּי רַב־הוּא וַיִּקֶּץ מוֹאָב מִפְּנֵי בְנֵי יִשְׂרָאֵל:

3

Da fürchtete sich Moaw sehr vor dem Volk, weil es zahlreich war, und es war Moaw das Leben unerträglich wegen der Kinder Israel.

Da fürchtete sich: Das Wort וַיִּגַר bedeutet „Furcht“; wie (Ijow 19:29) גִּירוּ לְכֶם „fürchtet euch vor dem Schwert“; **und es war unerträglich:** das Wort וַיִּקֶּץ מוֹאָב bedeutet, ihr Leben war ihnen zuwider, wie (Ber. 27:46) קִצְתִּי בְּחַיִּי „mein Leben ist mir zuwider“; es ist ein kurzgefasster Vers. [Raschi]

וַיֹּאמֶר מוֹאָב אֶל־זִקְנֵי מִדְיָן עֲתָה יִלְחָכוּ הַקְּהָל אֶת־כָּל־
 סְבִיבֹתֵינוּ בְּלַחֵךְ הַשּׁוֹר אֵת יֶרֶק הַשָּׂדֶה וּבִלְק בֶּן־צְפוּר מֶלֶךְ
 לְמוֹאָב בְּעֵת הַהוּא:

**Und Moaw sagte zu den Ältesten von Midian:
 Jetzt wird diese Horde alles in unserer
 Umgebung abfressen, wie der Ochse das Grüne
 des Feldes abfrisst. Und Balak, der Sohn von
 Zipor, war König über Moaw zu jener Zeit.**

zu den Ältesten von Midian

Haben sich Moaw und Midian nicht seit jeher gegenseitig gehasst, wie es heißt (Ber. 36:35) הַמִּכָּה אֶת מִדְיָן בְּשֵׂדֵה מוֹאָב „der Midian schlug im Gebiet von Moaw“, als Midian Moaw mit Krieg überzog? Nur, aus Furcht vor Israel schlossen sie Frieden miteinander. Und was veranlasste Moaw, sich von Midian Rat zu holen? Als sie Israel in außergewöhnlicher Weise siegen sahen, sagten sie, der Anführer dieses Volkes ist in Midian groß geworden, so wollen wir dort fragen, worin seine Eigenschaft besteht. Und jene sagten ihnen, seine Kraft beruht nur auf seinem Mund. Da sagten sie, so wollen wir auch mit einem Menschen gegen sie kommen, dessen Kraft auf seinem Mund beruht. [Raschi]

wie der Ochse abfrisst

An allem, was der Ochse abfrisst, ist kein Segen mehr, weil er das Grüne des Feldes mit der Wurzel ausreißt. [Raschi, Misrachil]

zu jener Zeit

Er war nicht geeignet für die Königswürde; er gehörte zu den Fürsten Midians [andere Version: zu den Fürsten Sichons]. Als Sichon tot war, setzten sie ihn vorläufig über sich. [Raschi]

וַיִּשְׁלַח מַלְאָכִים אֶל-בִּלְעָם בֶּן-בְּעוֹר פְּתוּרָה אֲשֶׁר עַל-הַנְּהַר
 אֲרָץ בְּנֵי-עַמּוֹ לְקָרְאֵהוּ לֵאמֹר הִנֵּה עִם יֵצֵא מִמִּצְרַיִם הִנֵּה כִסֶּה
 אֶת-עֵין הָאָרֶץ וְהוּא יֵשֵׁב מִמְּלִי:

Da sandte er Boten zu Bilam, dem Sohn von Beor, nach Petor, das am Strom liegt, ins Land der Kinder seines Volkes, ihn zu rufen, um ihm zu sagen: Siehe, ein Volk ist aus Mizraim gezogen; es bedeckt den Anblick der Erde und es hat sich mir gegenüber niedergelassen.

nach Petor

פְּתוּרָה bedeutet im Aramäischen „Tisch“. Wie zu einem Geldwechsler (hebr. שוֹלְחָנִי), dem alle Leute verschiedene Währungen schicken; so schickten alle Könige zu ihm ihre Briefe. Nach der einfachen Erklärung des Verses hieß der Ort so. [Raschi]

Strom: großer Fluss.

ins Land der Kinder seines Volkes: des Volkes von Balak, der von dort war, und Bilam hatte ihm vorausgesagt, du wirst König werden. Wenn du aber fragst, warum ließ G-tt die Schechina auf einem bösen Heiden ruhen? Damit die Völker keinen Einwand haben, zu sagen, hätten wir Propheten gehabt, hätten wir uns gebessert. Darum ließ Er auch ihnen Propheten erstehen, und diese rissen die Sitten der Welt ein. Vorher hütete man sich vor Sittenlosigkeit, Bilam aber gab ihnen den Rat, sich der Unzucht hinzugeben. [Raschi]

ihn zu rufen

לֵאמֹר „ihn zu rufen“: der Ruf war לו „für ihn“ und zu seinem Vorteil. Denn er versprach ihm viel Geld. [Raschi]

ein Volk ist aus Mizraim gezogen

Und wenn du fragst, was schadet es dir? **Siehe, es bedeckt den Anblick der Erde.** Über Sichon und Og, die uns beschützten, sind sie gekommen und haben sie getötet. [Raschi]

hat sich mir gegenüber niedergelassen

Das Wort מִמְּלִי ist ohne den Buchstaben ו (Waw) geschrieben; sie sind nahe daran, mich zu vernichten, wie (Teh. 118:10) לֵאמֹר „ich haue sie nieder“. [Raschi]

וְעַתָּה לְכֹה־נָא אֶרְהֶ־לִּי אֶת־הָעַם הַזֶּה כִּי־עָצוּם הוּא מִמּוֹנֵי אוֹלָי
אוּכַל נִכְּה־בּוֹ וַאֲגַרְשֶׁנוּ מִן־הָאָרֶץ כִּי יִדְעָתִי אֵת אֲשֶׁר־תְּבַרֵךְ
מִבְּרָךְ וְאֲשֶׁר תֵּאָר יוֹאֵר:

Und nun komme doch, verfluche mir dieses Volk, denn es ist zu stark für mich, vielleicht kann ich es dann schlagen und aus dem Land vertreiben. Denn ich weiß: Wen du segnest, der ist gesegnet, und wen du verfluchst, der ist verflucht.

kann ich es schlagen: dass ich und mein Volk es schlagen.

Andere Erklärung: in der Sprache der Mischna bedeutet das Wort נִכְּה „verringern“, (Bawa Mezia 105b) מִנְּכָה לוֹ מִן הַדָּמִים „er zieht ihm vom Geld ab“, sie etwas zu verringern. [Raschi]

denn ich weiß: durch den Krieg Sichons, dem du geholfen hast, Moaw zu schlagen. [Raschi]

וַיֵּלְכוּ זִקְנֵי מוֹאָב וְזִקְנֵי מִדְיָן וְקִסְמִים בְּיָדָם וַיָּבֵאוּ אֶל־בִּלְעָם
וַיְדַבְּרוּ אֵלָיו דְּבַרֵי בָלָק:

Und so gingen die Ältesten von Moaw und die Ältesten von Midian; und sie nahmen Wahrsagerlohn in ihrer Hand und kamen zu Bilam und sprachen zu ihm die Worte von Balak.

Wahrsagerlohn in ihrer Hand

בְּיָדָם bezeichnet allerlei Arten von Zaubermitteln, damit er nicht sage, ich habe mein Handwerksgerät nicht bei mir.

Andere Erklärung: das nahmen die Ältesten von Midian als Vorzeichen mit sich, sie sagten nämlich, wenn er gleich das erste Mal mit uns kommt, vermag er etwas. Wenn er uns aber vertröstet, kann es uns nichts nützen. Als er darum zu ihnen sagte (nächster Vers) לִינוּ פֹה הַלַּיְלָה „bleibt hier über Nacht“, sagten sie, es ist nichts von ihm zu erwarten, und ließen ihn und gingen nach Hause. So heißt es וַיֵּשְׁבוּ שָׂרֵי מוֹאָב עִם בִּלְעָם „die Fürsten von Moaw blieben bei Bilam“, aber die Ältesten von Midian waren weggegangen. [Raschi]

Wahrsagerlohn in ihrer Hand

בְּיָדָם קִסְמִים bedeutet: Bezahlung für seine Zaubereien. Andere Erklärung: Bücher der Zauberei. [Daat Skenim]

בְּיָדָם קִסְמִים bedeutet: Zaubermittel. [Seforno]

בְּיָדָם קִסְמִים bedeutet: Briefe und Manuskripte der Zauberkunst. [Targum Jonathan]

וַיֹּאמֶר אֲלֵיהֶם לִינוּ פֹה הַלַּיְלָה וְהִשְׁבַּתִּי אֶתְכֶם דְּבַר כְּאֲשֶׁר
יְדַבֵּר יְהוָה אֵלַי וַיֵּשְׁבוּ שְׂרֵי־מוֹאָב עִם־בְּלָעַם:

Und er sagte zu ihnen: Bleibt hier über Nacht, dann will ich euch Antwort geben, so wie der Ewige zu mir reden wird. Da blieben die Fürsten von Moaw bei Bilam.

Bleibt hier über Nacht

Der g-ttliche Geist (רוח הקודש) ruhte nur in der Nacht auf ihm, und so auf allen Propheten der Völker der Welt, ebenso bei Lawan im Traum der Nacht, wie es heißt (Ber. 31:24)

וַיָּבֹא אֱלֹהִים אֶל לָבָן הָאֲרָמִי בַחֲלוֹם הַלַּיְלָה „der Ewige kam zu Lawan, dem Aramäer, im Traum der Nacht“, wie einer, der seine Konkubine (פִּילְגְּשׁוֹ) nur im geheimen besucht. [Raschi]

wie der Ewige zu mir reden wird

Wenn Er mir rät, mit Menschen, wir ihr seid, zu gehen, werde ich mit euch gehen. Vielleicht verlangt aber meine Ehre, mir nur zu erlauben, mit größeren Fürsten (als ihr es seid) zu gehen.

[Raschi]

blieben

וַיֵּשְׁבוּ bedeutet עִבְבָה „verbleiben“. [Raschi]

וַיָּבֹא אֱלֹהִים אֶל־בְּלָעַם וַיֹּאמֶר מִי הָאֲנָשִׁים הָאֵלֶּה עִמָּךְ:

Und G-tt kam zu Bilam und sagte: Wer sind diese Männer bei dir?

Wer sind diese Männer bei dir?

Dadurch ließ Er ihn irren, indem Bilam sagte, manchmal ist nicht alles offenbar vor Ihm; Seine Kenntnis ist nicht immer gleich. So will ich mir auch eine Zeit ersehen, in der ich verwünschen kann, ohne dass Er es merkt. [Raschi]

וַיֹּאמֶר בְּלָעָם אֶל־הָאֱלֹהִים בְּלֶק בֶּן־צִפּוֹר מֶלֶךְ מוֹאָב שְׁלַח אֵלַי:

10

Und Bilam sagte zu G-tt: Balak, Sohn von Zipor, König von Moaw, hat zu mir geschickt und lässt mir sagen:

Balak, Sohn von Zipor

Wenn ich auch in deinen Augen nicht angesehen bin, so bin ich doch in den Augen der Könige angesehen. [Raschi]

הֲנִיָּה הָעָם הַיֵּצֵא מִמִּצְרַיִם וַיִּכַּס אֶת־עֵינֵי הָאָרֶץ עֲתָה לְכֹה קָבֵה־
לִי אֶתּוֹ אוֹלֵי אוֹכֵל לְהִלָּחֵם בּוֹ וְגִרְשָׁתִיו:

11

Siehe das Volk, das aus Mizraim gezogen ist und den Anblick der Erde bedeckt; nun komm und verwünsche es mir! Vielleicht kann ich es dann bekämpfen und es vertreiben.

verwünsche es mir!

לִי קָבֵה לִי „verwünsche es mir!“ ist ein härterer Ausdruck als (Vers 6) לִי אָרָה; denn es bedeutet deutlich und mit Namen aussprechen. [Raschi]

und es vertreiben: aus der Welt. Balak hatte nur gesagt (zuvor, Vers 6) וַאֲגַרְשֶׁנּוּ מִן הָאָרֶץ „aus dem Land treiben“, ich verlange nur, sie von mir zu entfernen. Bilam aber hasste sie mehr als Balak. [Raschi]

וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים אֶל־בְּלָעָם לֹא תִלְךָ עִמָּהֶם לֹא תֵאָר אֶת־הָעָם כִּי
בְרוּךְ הוּא:

12

Da sagte G-tt zu Bilam: Gehe nicht mit ihnen! Verfluche nicht das Volk, denn es ist gesegnet.

Gehe nicht mit ihnen!

Da sagte Bilam, dann will ich sie an meinem Ort verfluchen. Darum sagte Er, הָעָם לֹא תֵאָר אֶת הָעָם „verfluche nicht das Volk“. Und Bilam sagte, dann will ich sie segnen. Er aber sagte: Sie brauchen deinen Segen nicht, כִּי בְרוּךְ הוּא „denn es ist gesegnet“. Nach dem Sprichwort sagt man zur Hornisse (Biene): Nicht von deinem Honig und nicht von deinem Stachel (לא מדובניך ולא מעוקצך). [Raschi]

Tehillim Yomi – die täglichen Tehillim

Man sagt diese Tehillim sofort an Schacharit anschließend.
Wenn das nicht möglich ist, kann man sie den ganzen Tag über sagen – bis zu *Schkiat ha-Chama* (halachischer Sonnenuntergang).

9. Tag

יום ט' לחודש

Kap. 49 – Ende 54

פרק מ"ט – סוף פרק נ"ד

Über diesen Link geht es zu den heutigen Tehillim

<http://tehilim.co/>

Wenn man vom ersten bis zum letzten Tag eines hebräischen Monats durchhält, hat man das ganze Sefer Tehillim gesagt.

Diese Webseite sollte nur an einem Ort verwendet werden, an dem *Limud ha-Torah* erlaubt ist.

© Copyright Raw Sternglanz und Orot Wien

Orot soll das Torah-Studium fördern: Verwendung zu Privatzwecken ist erwünscht. Jede andere Verwendung und Vervielfältigung bedarf dem schriftlichen Einverständnis der Rechteinhaber.

Wollen auch Sie das Projekt »Orot« finanziell unterstützen?
Wenden Sie sich bitte an sponsoring@orot.at für Details.

Das Projekt Orot wird gesponsert von

**Gabriel Abaev, Michael Abaev, Benjamin Abramov,
Eduard Emanuel Abramov, Ariel Babadschanov,
Sharon Chachmov, Adam Kandov, Emanuel Leviev,
Rafael Leviev, Zalman Malaiev, Elnatan Natanov,
Dipl.-Ing. Avihay Shamuilov, Elijahu Ustoniazov,
Yair und Michael Yagudayev, Ofir Zukowitci.**

לזכות הילדה

איילת בת אל־נתן ותמי

לברכה והצלחה עם כל משפחתה

לזכות משפחת

זלמן הלוי ותמר חוה מלייב

לברכה והצלחה בכל מעשי ידיהם

לעילוי נשמת

משה בן ציביה ז"ל | אמא בת זלפה ז"ל

ליזה בת רחל ז"ל

מיכאל דמקרי מישה בן חנה ז"ל

מיכל רפאלה ז"ל בת פירה שירה פרוזה

שרה בת לאה ז"ל

חננאל בן יעל ז"ל

נריה בן אסתר ז"ל | מיכאל בן אולגה אורלי ז"ל

זלמן הלוי בן בחמל ז"ל | ליזה בת שרה ז"ל

אליהו בן זולאי ז"ל | רחמין ז"ל דמקרי רמי בן לאה

דוד בן בלוריה ז"ל | פנחס בן דבורה ז"ל

דנה ליאל ז"ל בת דבורה

יאיר בן עמנואל ז"ל | ציפורה (סוניא) בת יעקב ז"ל

יעקב בן ישועה ז"ל

אמנון בן ברוכה ז"ל | ז'וריק בן ברוכה ז"ל

מורי וחמי דוד בן שלמה ז"ל

תנצב"ה

In liebevollem Andenken an

Joseph ben Pessach sel. A.

Eda bat Jehoschua sel. A.

תנצב"ה
